

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Günter Nooke, Bernd Neumann (Bremen), Renate Blank, Dr. Peter Gauweiler, Bernhard Kaster, Volker Kauder, Dr. Günter Krings, Dr. Martina Krogmann, Dr. Norbert Lammert, Vera Lengsfeld, Dorothee Mantel, Melanie Oßwald, Heinrich-Wilhelm Ronsöhr, Erika Steinbach, Christian Freiherr von Stetten, Edeltraut Töpfer, Wolfgang Zeitlmann und der Fraktion der CDU/CSU

Ausschluss von Medien durch das Bundeskanzleramt und das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Nach der Ankündigung des Bundeskanzlers, Gerhard Schröder, er hoffe, dass die bisherigen Auseinandersetzungen über das Erscheinungsbild der Bundesregierung nicht fortgesetzt würden (Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 9. Februar 2004), erklärte zuletzt der Staatssekretär im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA) und Sprecher der Bundesregierung, Béla Anda, im ARD-Magazin „Monitor“ (Donnerstag, 4. März 2004): „Der Bundeskanzler selbst hat seine Schlüsse daraus gezogen aus der Art und Weise, wie er und seine Politik dargestellt wird, nämlich, dass es mit der Bild-Zeitung keine Interviews mehr geben wird.“

Chefredakteure deutscher Tageszeitungen und Magazine kritisierten daraufhin in einem Schreiben an den Vorsitzenden der Bundespressekonferenz e. V. vom 4. März 2004 den Umgang der Bundesregierung. Sie werteten das Vorgehen des Sprechers der Bundesregierung als „Boykottpolitik“ und als ein „nicht ungefährliches Präjudiz“ im Falle „unbotmäßiger“ oder „missliebiger Berichterstattung“.

Der Vorstand der Bundespressekonferenz e. V. protestiert in einer Erklärung vom 5. März 2004 gegen dieses Vorgehen der Bundesregierung. Darin heißt es weiter, man wende sich „mit allem Nachdruck gegen eine sich abzeichnende Praxis der Bundesregierung, Korrespondentinnen und Korrespondenten wegen der Berichterstattung ihrer Medien von Interviews sowie der Teilnahme an Informationsgesprächen und Auslandsreisen auszuschließen“.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Medien bzw. Pressevertreter wurden seit 1998 auf Auslandsreisen des Bundeskanzlers regelmäßig eingeladen?
2. Wie viele Medien- und Pressevertreter begleiteten den Bundeskanzler in der Regel bei seinen Auslandsreisen in den Jahren 2003/2004, und wie viele waren es vor fünf Jahren?
3. Nach welchen Kriterien spricht das BPA Einladungen an Pressevertreter im Rahmen der Mitreisekapazitäten aus?

4. Wie viele Medienvertreter sind aufgrund von schriftlichen Zusagen in die USA und in die Türkei mitgereist, wie viele aufgrund von mündlichen?

Wie viele mündliche Zusagen wurden vor der Reise durch das Bundeskanzleramt und/oder das BPA widerrufen?

5. Sind Angebote zur Begleitung des Bundeskanzlers in die USA und die Türkei an Medienvertreter ergangen, von denen selbst keine Anfrage vorlag?

Wenn ja, wie viele und an welche Medien sind sie ergangen?

6. Wie oft und aus welchen Gründen wurden schriftliche Zusagen an Medienvertreter zur Begleitung des Bundeskanzlers auf Auslandsreisen seit 1998 widerrufen, wie viele mündliche?

7. Wie oft und aus welchen Gründen wurden Medien- und Pressevertreter von Reisen in Begleitung des Bundeskanzlers seit 1998 ausgeschlossen?

8. Nach welchen Modalitäten erfolgt die Reisekostenfinanzierung der mitreisenden Pressevertreter und in welcher Höhe?

9. Wie beurteilt die Bundesregierung die Ansicht des Vorstandes der Bundespressekonferenz e. V., der „eine sich abzeichnende Praxis der Bundesregierung, Korrespondentinnen und Korrespondenten wegen der Berichterstattung ihrer Medien von Interviews sowie der Teilnahme an Informationsgesprächen und Auslandsreisen auszuschließen“ feststellt?

Wie bewertet sie in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass Mitarbeitern der Medien „Bild“ und „Stern“ der Mitflug bei Reisen von Bundeskanzler Gerhard Schröder in die USA und die Türkei verweigert worden ist?

10. Wie bewertet die Bundesregierung die Äußerung des Vorsitzenden der Bundespressekonferenz im Interview der Zeitung „DIE WELT“ vom 11. März 2004, dass auch nach dem Treffen mit Regierungssprecher Béla Anda die Fronten nach wie vor verhärtet sind?

11. Wie bewertet die Bundesregierung den von Regierungssprecher Béla Anda im Interview vom 4. März 2004 beim ARD-Magazin „Monitor“ ausgesprochenen Zusammenhang zwischen der negativen Bewertung der Berichterstattung der „Bild“-Zeitung, Zitat: „Die Art und Weise, wie hier der Politik der Bundesregierung, überhaupt der Reformpolitik, begegnet wird, ist eine Mischung aus Häme, aus Hetze, aus Verächtlichmachung der Akteure, garniert mit Halbwahrheiten. Es gibt hier nicht den Hauch einer Chance auf eine faire oder adäquate Berichterstattung, weder über die Akteure selbst noch über den Reformprozess“ und der anschließenden Äußerung, er behalte sich vor, wer künftig bei Kanzlerreisen mitreisen dürfe?

12. Welche neue Beschlusslage liegt der Aussage des Staatssekretärs im BPA und Sprechers der Bundesregierung, Béla Anda, mit Blick auf die Mitreismöglichkeiten von Medienvertretern auf Auslandsreisen des Bundeskanzlers zugrunde, es sei „eine offene Frage, ob man da mitreisen wird können“ (Monitor, Donnerstag, 4. März 2004) und wie interpretiert die Bundesregierung die Aussage?

13. Auf welchen Personenkreis der Bundesregierung und ihres Umfeldes bezieht sich die Aussage des Staatssekretärs im BPA und Sprechers der Bundesregierung, Béla Anda, gegenüber dem ARD-Magazin „Monitor“ (Donnerstag, 4. März 2004), „dass es mit der Bild-Zeitung keine Interviews mehr geben wird“?

14. Hat Bundeskanzler Gerhard Schröder die Mitglieder des Bundeskabinetts aufgefordert, Vertretern bestimmter Medien keine Interviews mehr zu gewähren, und wenn ja, welchen?

15. Auf welche Weise gedenkt die Bundesregierung den freien Zugang von Pressevertretern zu allen Informationsmöglichkeiten zukünftig sicherzustellen?
16. Sind der Bundesregierung ähnliche Aussagen von Sprechern früherer Bundesregierungen bekannt wie die des Sprechers der Bundesregierung, Béla Anda, gegenüber dem ARD-Magazin „Monitor“ (Donnerstag, 4. März 2004), „dass es mit der Bild-Zeitung keine Interviews mehr geben wird“?
17. Wie beurteilt die Bundesregierung die Aussage des Bundeskanzlers „Der Chefredakteur einer großen Zeitung oder eines Magazins hat, wenn er es wünscht, Anspruch auf ein Gespräch mit dem Regierungschef“ aus dem Jahr 1999 (zitiert nach der Wirtschaftswoche vom 18. März 2004) vor dem Hintergrund der Äußerung des Sprechers der Bundesregierung im ARD-Magazin „Monitor“ (Donnerstag, 4. März 2004) „dass es mit der Bild-Zeitung keine Interviews mehr geben wird“?

Berlin, den 23. März 2004

Günter Nooke
Bernd Neumann (Bremen)
Renate Blank
Dr. Peter Gauweiler
Bernhard Kaster
Volker Kauder
Dr. Günter Krings
Dr. Martina Krogmann
Dr. Norbert Lammert
Vera Lengsfeld
Dorothee Mantel
Melanie Oßwald
Heinrich-Wilhelm Ronsöhr
Erika Steinbach
Christian Freiherr von Stetten
Edeltraut Töpfer
Wolfgang Zeitlmann
Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion

